

metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Bricks Clicks Water



Ziele

Goals

Strategien

Strategies

Handlungsfelder

Fields of Action

Projekte

Projects



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss
Bricks Clicks Water



Inhalt

Contents

Grußwort Preface	4
Im Schnittpunkt europäischer Entwicklungsachsen: Die Metropolregion Hamburg On the Intersection of European Development Axes: The Hamburg Metropolitan Region	6
Zukunft aktiv planen und gestalten: Das Regionale Entwicklungskonzept REK 2000 Planning and Organising the Future: The Regional Development Concept	8
Innovation, Transparenz und Kreativität: Projekte der Metropolregion Innovation, Transparency and Creativity: Projects of the Metropolitan Region	18
Stadt-Land-Fluss: Marketing für die Metropolregion Bricks-Clicks-Water: Marketing the Hamburg Metropolitan Region	28
Inszenierung von Kooperation: Gremien und Arbeitsstrukturen Producing Cooperation: Bodies and Work Methods	29
Kommunale Maßnahmen unterstützen: Die Förderfonds Funding of Community Projects	30
Ein Blick in die Zukunft: Herausforderungen und Perspektiven A Glance to the Future: Challenges and Prospects	32
Aktuelle Daten und Adressen im beiliegenden Datenblatt New Statistics and Adresses see the Inserted Data-Sheet	

Termine und aktuelle Informationen der Metropolregion finden Sie in "Metropolnews", dem vierteljährlichen Newsletter, und auf den Internetseiten der Metropolregion Hamburg unter www.hamburg.de.

You will find dates and current information in "Metropolnews", the quarterly Newsletter, and on the website of the Metropolregion Hamburg at www.hamburg.de.



Grußwort Preface



*Heide Simonis
Ministerpräsidentin
Schleswig-Holstein*



*Ole von Beust
Erster Bürgermeister der
Freien und Hansestadt Hamburg*



*Sigmar Gabriel
Ministerpräsident
Niedersachsen*

Die Metropolregion Hamburg hat in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung und Ausstrahlungskraft gewonnen. Gleichzeitig hat die Kernstadt Hamburg im Verbund mit den benachbarten Regionsteilen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein ihre traditionelle Stellung als internationale Verkehrsdrehscheibe, Portal zwischen Nord- und Ostsee und als nordeuropäische Wirtschaftsmetropole weiter gestärkt.

Dies führte Anfang der 90-er Jahre zu einer Bevölkerungszuwanderung und einem Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum, mit dem die Region an der Spitze deutscher Großstadregionen lag.

In dieser Situation beschlossen der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, die Niedersächsische Landesregierung und die Landesregierung von Schleswig-Holstein, ihre Zusammenarbeit in der Metropolregion zu verstärken. Grundlage der regionalen Kooperation ist die Erkenntnis, dass die Anforderungen an die Metropolregion zu groß geworden sind, als dass die Stadt Hamburg oder die benachbarten Räume sie allein bewältigen könnten. Die immer komplexere internationale Wirtschaftsdynamik setzt sich über kleinräumige administrative Grenzen hinweg. Die Zukunft der Metropolregion als konkurrenzfähiger Standort in Europa erfordert daher die Bündelung ihrer gesamten Kräfte.

Deshalb suchen die staatlichen und kommunalen Stellen der Metropolregion den intensiven Dialog mit Unternehmen und gesellschaftlichen Akteuren. Wir blicken dabei nicht nur in die eigene Region hinein, sondern wollen als weltoffene Metropolregion neue Kontakte zu Regionen zum In- und Ausland knüpfen und vorhandene Partnerschaften intensivieren.

Vor diesem Hintergrund soll die vorliegende Broschüre über Arbeitsstrukturen, Handlungsfelder und Projekte der Metropolregion Hamburg informieren. Sie möchte bei zukünftigen Partnern innerhalb und außerhalb der Region das Interesse für gemeinsame Strategien und Projekte wecken und ist insofern auch als Einladung zu verstehen, an der Zukunft der Metropolregion mitzuarbeiten. In diesem Sinne eröffnet das Kaleidoskop, das die Metropolregion Hamburg zu ihrem Logo gemacht hat, unterschiedliche Blickwinkel und neue Perspektiven.



The political changes in the last few years led to the Hamburg Metropolitan Region's gaining significance and appeal. At the same time, the central city of Hamburg, together with the neighbouring parts of the region in Lower Saxony and Schleswig Holstein, further strengthened its traditional position as an international traffic hub, a portal between the North Sea and Baltic Sea.

This led to immigration, economic growth and an employment increase at the beginning of the 90s with which the region placed first amongst German Metropolitan Regions.

In this situation, the Senate of the Free and Hanseatic City of Hamburg, the Government of Lower Saxony, and the Government of Schleswig Holstein agreed to increase cooperation in the Metropolitan Region.

The basis of this regional cooperation came from the realisation that the challenges facing the Metropolitan Region have become too large for the city of Hamburg or the neighbouring areas to tackle alone. The ever-increasing complexity of the changing global economy cannot be dealt with by local administrations alone. The development of the Metropolitan Region into a cooperatively acting location in Europe requires, therefore, that the region focuses its entire energy.

This has led the Metropolitan Region's state and local authorities to seek intensive dialogue with companies and others in the community. We don't restrict our vision to merely our own region, but rather would like to make new domestic and international contacts and intensify already existing ones.

Based on this, the brochure at hand shall offer basic information on the Metropolitan Region's organisational structures, fields of action and projects. It is our goal to create interest from within and outside the region to pursue common strategies and projects. It should be perceived as an invitation for dialogue.

Themenmarken der Metropolregion



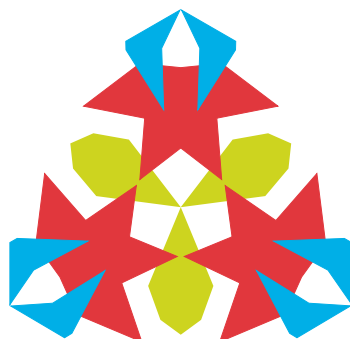
Bewegung / Zukunft



Offenheit / Mobilität



Verbindung / Austausch



Erleben / Erhalten



Im Schnittpunkt Europäischer Entwicklungsachsen: Die Metropolregion Hamburg

On the Intersection of European Development Axes: The Hamburg Metropolitan Region

Hamburg bildet mit seinem nördlichen und südlichen Nachbarraum in Schleswig-Holstein und Niedersachsen eine der großen europäischen Metropolregionen. Die heutige und zukünftige Leistungsfähigkeit dieser Metropolregion und ihre nachhaltige Entwicklung haben in Anbetracht ihrer Potenziale und der darin lebenden 4 Mio. Menschen entscheidende Bedeutung für die gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Entwicklung Deutschlands und Europas. Als internationales Finanz- und Dienstleistungszentrum mit dem zweitgrößten Containerhafen Europas reicht die Ausstrahlungskraft der Kernstadt weit über die Region hinaus. Die Handelsmetropole Hamburg liegt im Schnittpunkt bedeutender transeuropäischer Verkehrsachsen: Diese verbinden Skandinavien mit West- und Südeuropa. Sie schaffen eine enge Verbindung der Metropolregion zu Berlin sowie dem mittel- und osteuropäischen Raum.

Die gesamte Region ist somit eine wichtige Drehscheibe für internationale Austauschbeziehungen und Knotenpunkt der Wirtschafts- und Kooperationsräume rund um Nord- und Ostsee.

Zudem entwickeln sich intensivere Beziehungen zu deutschen Nachbarregionen: Insbesondere die Verflechtung mit dem westlichen Mecklenburg-Vorpommern hat stetig zugenommen. Dies gilt auch für die Verbindung zu Berlin. Die Hauptstadtfunktion Berlins verleiht dem norddeutschen Raum ein zunehmendes politisches und wirtschaftliches Gewicht und eröffnet somit auch neue Chancen für die Metropolregion Hamburg.

Hamburg makes up one of Europe's largest metropolitan regions together with the neighbouring areas to the north and to the south in Schleswig Holstein and Lower Saxony.

Now and in the future, the capabilities and sustainable development of the Metropolitan Region, considering its potential and its 4 million inhabitants, are decisively important for Germany's and Europe's societal, economic, environmental and cultural development.

As an international financial and service centre having Europe's second largest container port, the effects of the central city of Hamburg can be felt way beyond the region itself. The trade centre Hamburg is situated at the axis of important trans-European traffic routes which link Scandinavia with Western and Southern Europe. They create a close connection between the Metropolitan Region and not only Berlin, but also to Middle and Eastern Europe.

Thus, the whole region is an important hub for international interchanges and a market and cooperation junction for the North Sea and Baltic Sea areas.



Unsere Ziele sind:

- Eine Metropolregion Hamburg, die international zur Spitzenklasse der Metropolregionen zählt.
- Eine Metropolregion Hamburg, die intern durch Zusammenarbeit die Anforderungen der Zukunft meistert.
- Eine Metropolregion Hamburg, deren Akteure durch Wettbewerb und Kooperation die nötigen Spitzenleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger erbringen.

Our Objectives are:

- An internationally recognised top-class Hamburg Metropolitan Region.
- A Hamburg Metropolitan Region which takes on future challenges through internal cooperation.
- A Hamburg Metropolitan Region which produces top results for its inhabitants through competition and cooperation.

Die Metropolregion Hamburg



- Landesgrenze
Federal State
- Bezirksgrenze
District
- Kreisgrenze/Regionsgrenze
County



Zukunft aktiv planen und gestalten: Das Regionale Entwicklungskonzept REK 2000

*Planning and Organising the Future:
The Regional Development Concept*

Mit dem Regionalem Entwicklungskonzept (REK 2000) hat sich die Metropolregion ein Instrument geschaffen, das die Ziele und die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit definiert. Seine Umsetzung auf der Basis konkreter operativer Programme wird durch die Gremien der Gemeinsamen Landesplanung koordiniert und befördert.

Das REK 2000 stellt ein Rahmenkonzept dar, das zahlreiche raumrelevante Politikfelder und unterschiedliche Ebenen integriert. Es enthält Handlungsstrategien und konkrete Projekte und bezieht neben den drei beteiligten Bundesländern ein weites Spektrum regionaler Akteure ein.

Das REK 2000 entfaltet zwar keine rechtliche Bindungswirkung gegenüber öffentlichen Planungsträgern. Es definiert jedoch einen Rahmen für die gemeinsame Entwicklung der Region. Es hat zudem eine erhebliche Bedeutung für die Vertrauensbildung zwischen den Handlungsträgern und fördert den Aufbau eines Regionalbewusstseins.

Das REK 2000 ist aufgrund seines kooperativen Entstehungsprozesses in der Region mittlerweile zu einem allgemein akzeptierten Bezugsrahmen für die regionalpolitische Öffentlichkeit geworden.

With the Regional Development Concept 2000 (in German, Regionales Entwicklungskonzept, or REK 2000) the Metropolitan Region has created an instrument which defines the goals and conditions for cooperation. This framework is based on concrete operative programs and is coordinated and carried out by the Joint State Planning bodies.

The REK 2000 presents the framework which integrates many political fields and levels relevant to spatial planning. It contains strategies and projects and gets involvement not only from the three federal states, but also from a wide range of regional partners.

The REK 2000 defines a framework for the region's common development. On top of that, it has a big significance in building trust between the acting parties, and promotes an increase in regional consciousness.

The REK 2000 has now become a generally accepted reference amongst the public due to the fact that it went through a multilateral creation process in the region.





Der Leitgedanke des REK 2000

Alle Standorte, alle Regionen und in besonderem Maße die großen Metropolregionen sind zunehmend mit internationalen Verflechtungen und damit auch mit globaler Konkurrenz konfrontiert. Regionen, die "Spitze" bleiben wollen, müssen ihre Kräfte bündeln und ihre Zukunft aktiv planen und gestalten. Dies ist der Leitgedanke der trilateralen Zusammenarbeit von Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen in und für die Metropolregion Hamburg.

Dabei sind sich die Verantwortlichen voll bewusst, dass regionale Zusammenarbeit nicht nur "von oben" verordnet, sondern nur durch die Akzeptanz und das Engagement der ganzen Region Lebenswirklichkeit werden kann.

Die sich verändernden technologischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen verlangen zudem eine gemeinsame Vision, die für zukünftige Veränderungen offen bleibt.

Das Regionale Entwicklungskonzept der Metropolregion ist deshalb zugleich eine Einladung an die ganze Region, sich sowohl an der weiteren Gestaltung einer Zukunftsvision als auch an deren Verwirklichung zu beteiligen.

REK 2000 - the idea behind it

All locations, all regions, and especially the large metropolitan regions are increasingly confronted with international integration and its corresponding global competition. Regions that want to stay "on top" have to combine their efforts and actively plan and shape their future. This is the main idea behind the Hamburg Metropolitan Regions trilateral cooperation between the states of Hamburg, Schleswig-Holstein and Lower Saxony.

At the same time, it is realised that regional cooperation can not only be regulated "from above"; it can only become reality if it is accepted and committed to by the whole region.

A common vision that remains open to future changes is also essential to deal with ever-changing technological, economical, ecological and social conditions.

Therefore, the Regional Development Concept of the Metropolitan Region is also an invitation to the whole region - an invitation to participate in the continued development of a future vision and its realisation.



Themenfelder des REK 2000

Themes of the REK 2000

Wirtschaft und Arbeitsmarkt *Economy and Labour Market*

Die Metropolregion Hamburg liegt als traditionell internationaler Handelsplatz und dynamischer Wirtschaftsraum in einem Brennpunkt Nordeuropas. Die Zunahme weltwirtschaftlicher Arbeitsteilung, die Entwicklung einer Informations- und Wissensgesellschaft und die Erweiterung der Europäischen Union nach Osten sind die zentralen Herausforderungen an das Handeln der regionalen Akteure.

Dabei muss die Vielfalt der Region zum Tragen kommen: Eine starke Außenpräsenz und gemeinsame branchenbezogene Handlungsansätze sind integrative Bausteine im Spektrum gemeinsamer Strategien. Während dabei insbesondere die Kernstadt Hamburg ihre Position als Handels-, Logistik- und Dienstleistungszentrum (vor allem neue Medien und Datenverarbeitungs-Dienstleistungen) festigen muss, bilden sich in anderen Teilen der Region branchenspezifische Produktions- und Dienstleistungscluster heraus, etwa in den Bereichen Flugzeugindustrie, Kfz-Zulieferer, Elektrotechnik, Chemie und hafensorientierte Wirtschaft. Weitere Schwerpunkte der teilräumlichen Branchenentwicklung sind Umweltwirtschaft und Mikroelektronik. Auch die weniger zentral gelegenen Teilräume haben Entwicklungspotenziale, die der Region insgesamt zugute kommen. Die strukturpolitische Zusammenarbeit konzentriert sich hier auf die Errichtung modernster Gewerbestandorte und die Vermarktung von Immobilien, auf eine abgestimmte Forschungs- und Technologiepolitik u.a. mit den Bereichen Telekommunikation und Multimedia. Neben den struktur- und innovationspolitischen Maßnahmen stellt der Tourismus ein weiteres wichtiges Themenfeld dar.

As an international trans-shipment centre and dynamic economic region, the Hamburg Metropolitan Region is situated at a North European focal point of globalisation. Increasing global economic division of labour, a developing information and knowledge society, and the eastern expansion of the European Union constitute the central challenges facing regional policy makers.

The region's diversity must come into the spotlight: a high profile image internationally, a useful inner-regional division of tasks, and a branch-oriented policy are all integrative components of a wide range of common strategies.

While the central city Hamburg must solidify its position as a trade, logistics and service centre (especially with media and IT services), in other parts of the region, production and service clusters from specific industries are emerging, like in the aerospace, auto supply, electro engineering and port-oriented industries. The environmental industry and microelectronics are also focuses of localised industrial sector development.





Die Handlungsstrategien der arbeitsmarktpolitischen Akteure in der Metropolregion sind auf die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie den Abbau von Arbeitslosigkeit ausgerichtet. Mit einem verstärkten Austausch über Programme, Initiativen und Geschäftspolitiken wollen Landesregierungen und Arbeitsämter unter Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner die Grundlagen für zielgerichtete Vermittlungs- und Qualifizierungsinitiativen und für koordinierte arbeitsmarktpolitische Aktionen in der Region schaffen. Zugleich sollen die Serviceangebote gegenüber Unternehmen und Arbeitnehmern verwaltungs- und länderübergreifend verbessert werden. Abgestimmte Aus- und Weiterbildungsangebote, insbesondere im Bereich der zukunftsgerichteten Qualifikationen, sollen den Prozess der Flexibilisierung der Arbeitswelt flankieren und die Unternehmen und Arbeitnehmer bei der Bewältigung des Strukturwandels unterstützen.

The parts of the region which are less centrally situated also have potential for development which could benefit the whole region. The cooperation in structural policy is concentrated on setting up modern business areas and marketing real-estate for a coordinated research and technology policy in fields like telecommunication, multimedia, etc. Tourism is another important topic besides structural and innovation policy measures. Labour market policy in the Metropolitan Region aims at reducing unemployment, creating new jobs and securing existing ones. The federal state governments and employment offices aim at improving services for businesses and employees through increased cooperation and involving economic and social partners. Coordinated education and further education shall accompany the transition to flexible work and shall support businesses and employees in overcoming structural changes.





Foto: Deutsche Bahn AG

Verkehr

Traffic and Transportation

Internationale Erreichbarkeit ist heute die zentrale Bedingung für Wachstum und Prosperität einer Metropolregion. Seehafen und Flughafen der Freien und Hansestadt Hamburg stehen daher im Zentrum der Aufmerksamkeit. Straße und Schiene sind ebenfalls – auch mit Blick auf die nächsten Schritte zur europäischen Integration – für die Handelsmetropole Hamburg wie auch für die Region insgesamt von höchster Bedeutung.

Schwerpunktthemen der Metropolregion sind daher die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit des Hamburger Hafens sowie der gemeinsame Schulterschluss für ein überregionales Straßen- und Schienennetz, das sowohl die Chancen der Teilräume stärkt als auch der internationalen Stellung der Metropolregion gerecht wird. Bedeutende Ausbauprojekte für diese vier Verkehrsträger sind auf den Weg gebracht und bedürfen einer intensiven Zusammenarbeit aller Akteure in der Metropolregion.

Schnelle Verbindungen nach außen sind aber nicht alles. Ebenso wichtig ist die innerregionale Mobilität: In wechselseitiger Korrespondenz mit der Siedlungstätigkeit müssen die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) weiter gestärkt und die Leistung der verschiedenen regionalen Verkehrsträger den Anforderungen der Zukunft entsprechend entwickelt werden.

In den Rahmen einer zukunftsgerichteten Mobilität gehört letztlich auch der Ausbau eines Radverkehrsnetzes als wichtige Nahverkehrsinfrastruktur und Teil der Produktpalette für Tourismus und Naherholung.



Now-a-days, the main prerequisite for a metropolitan region's growth and prosperity is its international accessibility. Besides Hamburg's seaport and airport, there are also the roads and rails which are very important, both for the trade centre Hamburg as well as for the whole region. Fast outward bound connections are not everything, though. Inner-regional mobility is just as important: urban growth and increased service from the local traffic system must go hand in hand. Last but not least, for future-oriented mobility, the extending of a bicycle path network represents an important part of the local traffic structure and furthermore promotes tourism and local recreation.



Siedlungsentwicklung Settlement Development

Die Metropolregion Hamburg ist eine wachsende Region. Daher ist die abgestimmte Siedlungsentwicklung eines der wichtigsten Themen. Das Leitbild der „Dezentralen Konzentration“ sowie das Achsenmodell im Ordnungsraum der Metropolregion sind dabei die wichtigsten räumlichen Orientierungshilfen, um die Siedlungsentwicklung effizient und sozialverträglich zu gestalten.

Es geht vor allem darum, die Umsetzung des Modells und der verschiedenen rechtsverbindlichen Regional- und Bauleitplanungen durch einen intensiven Informationsaustausch sowie ein gemeinsames Lernen an Leit- und Modellprojekten aktiv zu unterstützen. Das Augenmerk gilt zum einen der Weiterentwicklung des Bestandes – zum Teil durch Neunutzung ehemaliger Industrie- und Kasernenflächen –, zum anderen der geordneten Entwicklung neuer Flächen für Wohnungsbau, Gewerbe, Einzelhandel, Infrastruktur und Freizeiteinrichtungen.

Gemeinsam entwickeln die regionalen Partner der Metropolregion mit Erfolg Strategien zur Reduzierung des Flächenverbrauchs, zur Förderung der Innenentwicklung und zur Vermeidung sozialer Segregation. Damit sollen auch die Nutzung der bestehenden Infrastruktureinrichtungen gesichert und eine Zersiedelung vermieden werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Thema der Bereitstellung neuer Flächen für Einzelhandels- und Freizeiteinrichtungen. Hier muß besonders darauf geachtet werden, daß die Bürger der Metropolregion ein qualitativ hochwertiges Angebot für den Einkauf und die Freizeit erhalten, andererseits aber vorhandene Angebote in den Innenstädten konkurrenzfähig bleiben und die Ansiedlung neuer Anlagen, die flächenverbrauchend und verkehrserzeugend ist, im verträglichen Rahmen gehalten wird.

Hamburg Metropolitan Region is a growing region. A coordinated settlement development is therefore one of the region's most important issues. The concept "decentral concentration" for regional planning and the "axis model" for the Metropolitan Region both establish the spatial framework to ensure an efficient and socially responsible settlement development. To attain this, planning must be actively supported by intensive information exchange and common learning from pilot projects and best practices. The aim is, on the one hand, to further develop the existing buildings and infrastructure (e.g. former industrial parks and military areas), and on the other hand, to create space for new residential, trade, retail, social infrastructure and leisure facilities. Together, the regional partners of the Metropolitan Region are successfully developing strategies to reduce land usage, to support development within existing settlement areas, and to avoid social segregation.

The trilateral mutual information agreement is an important basis for the coordinated development of land and facilities for retail and leisure.





Breitgefächerte und ausgewogene Handels-, Dienstleistungs- und Freizeitangebote sind für die Funktionsfähigkeit der Metropolregion Hamburg von großer Bedeutung. Hierzu ist ein breites Spektrum von Einrichtungen unterschiedlicher Größe, Betriebsarten und Angebotsformen erforderlich. Eine räumlich differenzierte und frühzeitig abgestimmte Verteilung dieser Einrichtungen ist das gemeinsame Ziel und der Anlass für die am 7. November 2000 geschlossene folgende Vereinbarung:

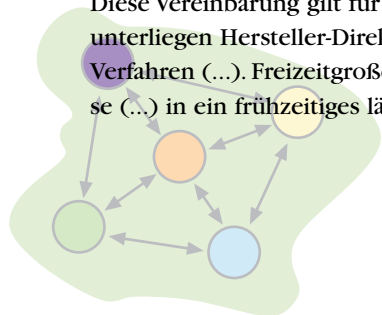
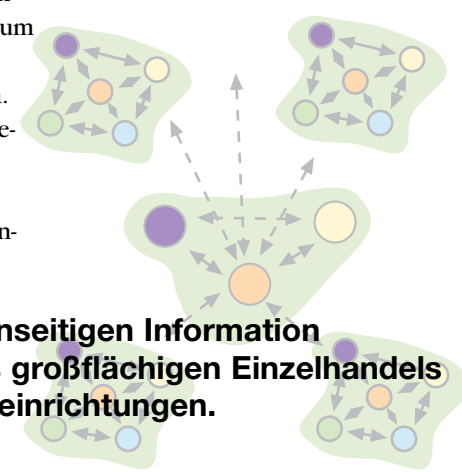
Vereinbarung zur gegenseitigen Information über Ansiedlungsvorhaben des großflächigen Einzelhandels und von Freizeiteinrichtungen.

Es besteht Einvernehmen, dass als Standorte für Einzelhandelseinrichtungen größeren Umfangs (...) in der Regel nur Standorte mit mittel- und oberzentralen Funktionen infrage kommen.

Wegen der grenzüberschreitenden Auswirkungen von Einkaufszentren und anderer großflächiger Einzelhandelseinrichtungen vereinbaren die Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein einen gegenseitigen Informationsaustausch sowie darüber hinaus eine Erörterung für die folgend benannten Planungen und Vorhaben (Neuansiedlungen, Erweiterungen um mehr als 30%, Umstrukturierungen):

- für das Gebiet des Ordnungsraumes um Hamburg und für den Bereich Hamburgs außerhalb der Inneren Stadt bei Planungen und Vorhaben mit mehr als 5.000 m² Verkaufsfläche,
- für das übrige Gebiet der Metropolregion bei Planungen und Vorhaben mit mehr als 10.000 m² Verkaufsfläche.

Diese Vereinbarung gilt für alle Betriebsformen. Unabhängig von der jeweiligen Größe unterliegen Hersteller-Direktverkaufszentren in jedem Einzelfall (...) dem zuvor genannten Verfahren (...). Freizeitgroßeinrichtungen mit regionalen Auswirkungen sind in gleicher Weise (...) in ein frühzeitiges länderübergreifendes Abstimmungsverfahren einzubeziehen.





Naturhaushalt und Naherholung

Ecological Balance and Local Recreation

Wer das Wort "Metropolregion" hört, denkt zunächst an verstärkte Räume. Dabei verfügt die Metropolregion Hamburg über herausragende naturräumliche Qualitäten: Zuerst sind hier die Bereiche an der Elbe zu nennen. Dazu kommen zahlreiche Landschaften mit besonderen Qualitäten für Urlauber und Naherholung Suchende (wie z. B. Lüneburger Heide und Lauenburgische Seenplatte).

Die wirtschaftliche und siedlungsstrukturelle Entwicklung der Metropolregion muss in Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen stehen; Boden, Wasser und Klima/Luft sollen die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sichern, naturraumtypische Tiere und Pflanzen benötigen vernetzte Ökosysteme.

Um diese Ziele zu erreichen, wird in der Metropolregion Hamburg eine Reihe von Leit- und Modellprojekten in länderübergreifender Kooperation umgesetzt. Bestehende und geplante Naturschutzgebiete wie Höltingbaum und Oberalsterniederung, das Umweltinformationszentrum Bleckede und ein Entwicklungsprogramm für die Estetalniederung sind hier zu nennen.

Dabei sollen die Menschen nicht aus der Natur ausgesperrt werden. Vielmehr möchten die Akteure der Metropolregion Naturräume für die Naherholung zugänglich machen und gleichzeitig ihre naturnahen Qualitäten erhalten.

In der trilateral abgestimmten Naherholungskonzeption werden daher punktuelle und flächenhafte Bereiche für unterschiedliche Intensitäten der Naherholungsnutzung dargestellt. Besondere Bedeutung haben auch hier die Leitprojekte, insbesondere zur Verbesserung des Radwegeangebotes.

Auf Initiative des Vereins Naherholung im Umland Hamburg e.V. ist es gelungen, den überwiegenden Teil der Metropolregion mit einem kompatiblen, überall wiedererkennbaren Beschilderungssystem auszustatten. Mit der Eröffnung des Teilabschnitts Schnackenburg-Cuxhaven des internationalen Elberadweges wurde im Juni 2002 ein Meilenstein gesetzt. Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist das Leitprojekt "Erholungsraum Elbe".



Das aktuell fertiggestellte Informationssystem UMLANDSCOUT des Vereins Naherholung ermöglicht es, einen schnellen Überblick über die vielfältigen naturnahen Erholungsmöglichkeiten des Kernbereichs der Region zu gewinnen. (www.umlandscouthamburg.de)

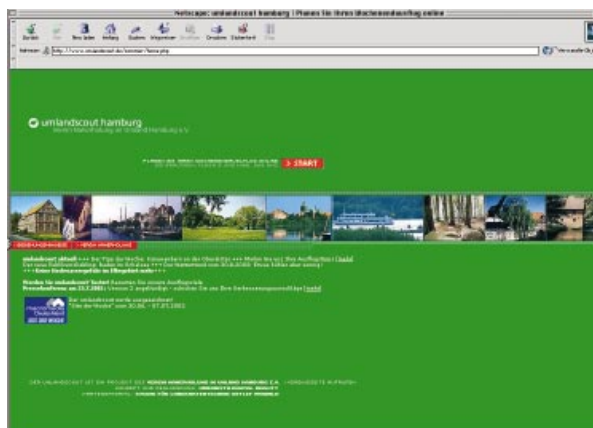
The term "metropolitan region" makes us think of urbanity. But yet the Metropolitan Region possesses outstanding nature - and that's not merely along the Elbe river.

The Metropolitan Region's development must harmonise with natural living conditions. Local flora and fauna require connected ecosystems. In order to achieve these goals, a whole row of model projects are being implemented in trans-border cooperation between the federal states.

People shouldn't be excluded from Hamburg's nature, though. On the contrary, it is an aim to make the Metropolitan Region's natural areas accessible to its inhabitants, and at the same time to preserve the region's natural qualities.

The local recreation information system UMLANDSCOUT, which has just recently been completed, gives a brief overview of the region's diverse natural recreation possibilities.

www.umlandscouthamburg.de





Landwirtschaft *Agriculture*

Die Attraktivität der Großstadtregion Hamburg ist nicht nur durch ihren metropolitanen Charakter bestimmt, denn 80% ihrer Fläche werden von Land- und Forstwirtschaft genutzt, wobei auch in der Kernstadt der Obst-, Gemüse- und Gartenbau eine besondere Rolle spielt. Dieser Wirtschaftszweig trägt zum Erhalt einer vielfältigen Kulturlandschaft bei und fördert damit die Angebotsqualität der Metropolregion für Produkte aus Tourismus und Naherholung. Rund 27.000 Betriebe bewirtschaften 1,36 Mio ha und leisten einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftskraft der Metropolregion: Der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft liegt in den direkt an Hamburg angrenzenden Landkreisen bei 5 %, in den anderen Landkreisen z.T. bei mehr als 10 %. Mit ihrem Produktionspotenzial für verbrauchernah erzeugte Lebensmittel sind die landwirtschaftlichen Unternehmen wichtige Anbieter auf dem großen Markt für regionale Agrarprodukte, insbesondere für Frischprodukte hoher Qualität.

Mit zunehmender Nähe zum Kerngebiet der Metropolregion verändern sich die Rahmenbedingungen in der land- und forstwirtschaftlichen Produktion. Das jeweilige Marktpotenzial, aber auch eine im Rahmen der regen Siedlungstätigkeit wachsende Konkurrenz um die Ressource "Fläche" bestimmen das Erscheinungsbild von Land- und Forstwirtschaft in der Metropolregion Hamburg.

Im Rahmen der Zusammenarbeit in der Metropolregion sind konkret für den Bereich der Landwirtschaft die folgenden prioritären Handlungsfelder festgelegt:

- Ausbau von Produktion und Vermarktung regionaler Erzeugnisse,
- stärkere Integration der Land- und Forstwirtschaft in die Raumplanung, die Naherholung und in den Naturschutz,
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine umweltverträgliche Landbewirtschaftung,
- Unterstützung von Zuerwerbsmöglichkeiten und Beschäftigungsalternativen,
- Entwicklung von Lösungsansätzen im Hinblick auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft und Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz,
- engere Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit Klärschlamm- und Komposterzeugern,
- Umsetzung des REK-Leitprojektes "Verbund der Kompetenzzentren der Landwirtschaft".

The Hamburg Metropolitan Region is not only metropolitan, as 80% of its land is used for farming and forestry. These branches of the regional economy help to maintain the diversity of the cultural landscape and also promote more quality in terms of tourism. Around 27,000 agricultural holdings farm a total of 1.36 million hectares. They play an important role in the extensive market for regional agricultural products.

The following issues are central in the Metropolitan Region's cooperation framework:

- *extending the production and marketing of regional produce*
- *more strongly integrating farming and forestry into spatial planning, local recreation and ecological conservation*
- *improving the conditions for environmentally friendly farming*
- *opening-up opportunities for additional income and finding new uses for older agricultural buildings*
- *facilitating closer agricultural cooperation with sewage sludge and compost producers*



Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Baggergut

Water supply, Waste Disposal and Dredged Material

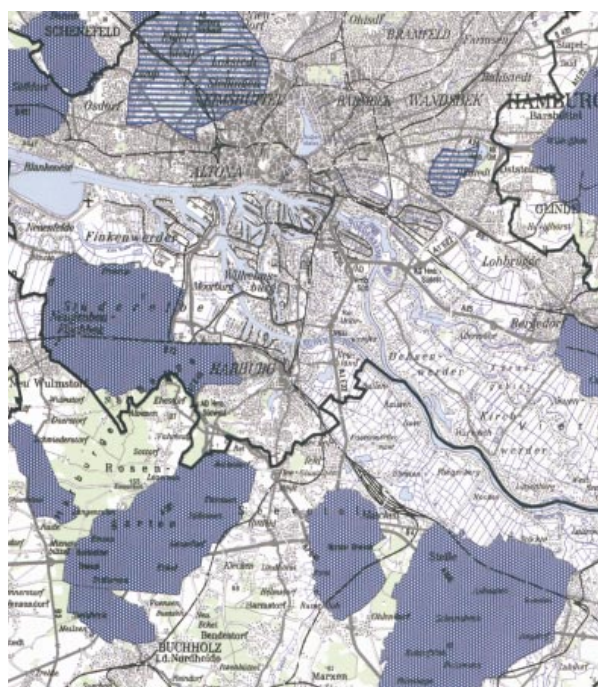
Die stofflichen Kreisläufe der Metropolregion Hamburg machen nicht an der Landesgrenze halt. Die Akteure der Metropolregion Hamburg organisieren sie daher gemeinsam. Dies betrifft vor allem die Wasserversorgung, die Abfallentsorgung und das regionstypische Thema "Baggergut". Bei aller Gemeinsamkeit sind jedoch dezentrale Verantwortlichkeiten nicht ausgeschlossen.

Die dezentrale Struktur einer rationellen Wasserversorgung hat sich im Grundsatz bewährt. Die Überwachung der Grundwasserbeschaffenheit und -verfügbarkeit sowie die Erkundung und Sanierung von grundwassergefährdenden Altlasten erfolgt – ebenso wie die Förderung einer Grundwasser schonenden Landwirtschaft in den einzelnen Regionsteilen.

Im Bereich der Abfallwirtschaft geht es um eine länderübergreifende Zusammenarbeit in Vollzugsfragen. Um die Wirtschaftlichkeit von Abfallentsorgungsanlagen zu erhöhen, sollen diese verstärkt länderübergreifend genutzt werden.

Die Funktionsfähigkeit des Hafens der Metropolregion Hamburg kann nur gewährleistet werden, wenn das aus dem Flusssystem Elbe gewonnene Baggergut ökologisch verträglich langfristig untergebracht werden kann. Die Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen stehen nach wie vor zu ihrer Verpflichtung, Hamburg bei der Unterbringung des Baggerguts zu unterstützen.

Hamburg's federal state borders do not restrict material cycles. Therefore waste disposal is collectively organised in the Hamburg Metropolitan Region. To increase the economic viability of waste disposal facilities, for example, these should be shared with the neighbouring federal states. On the other hand, a decentralised water supply structure has proven itself to be effective. The different parts of the region are responsible for monitoring ground water quality, decontaminating polluted land which threatens ground water, and promoting farming which conserves ground water quality. The Hamburg Metropolitan Region Port's ability to function can only be guaranteed if the excavated silt from the Elbe river's shipping channels is put away in an environmentally friendly way. The federal states Schleswig Holstein and Lower Saxony are still committed to helping Hamburg take care of its excavated silt.



Trinkwasserschutzgebiete



Foto: Airbus

Innovation, Transparenz und Kreativität: Projekte der Metropolregion

Innovation, Transparency and Creativity: Projects of the Metropolitan Region

Airbus A380: Jahrhundertchance für die Metropolregion Hamburg *Airbus A380: Chance of a Century for the Hamburg Metropolitan Region*

Seit Beginn der 90er Jahre hat sich die Region als Standort von Airbus Deutschland zu einem bedeutenden Zentrum der europäischen Luftfahrtindustrie entwickelt. Einschließlich der Zulieferbetriebe verfügt die Metropolregion in diesem Bereich über mehr als 30.000 Arbeitsplätze.

Airbus baut ab 2003 den neuen Großraumjet A380 für 555 Passagiere und einer Reichweite von 14.800 Kilometern. Als Standorte für die Endmontage wurden Toulouse und Hamburg ausgewählt. Der Bau der A380 gibt der Metropolregion die Chance, eine große Zahl zusätzlicher Arbeitsplätze zu schaffen und die Beschäftigung von Tausenden hochqualifizierter Arbeitskräfte zu sichern.

Die geplante Betriebserweiterung mit einer Nutzfläche von insgesamt 140 ha stellt allerdings einen Eingriff in die Ökosysteme der Elbe dar.

Da Möglichkeiten zum ökologischen Ausgleich innerhalb der Grenzen Hamburgs nicht bestehen, wurden die erforderlichen Flächen in einer gemeinsamen Anstrengung der Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein bereitgestellt. Durch diese gegenseitige Unterstützung bei dem Bemühen um neue Arbeitsplätze wird die wirtschaftliche Entwicklung der Metropolregion und des gesamten norddeutschen Raumes gestärkt.



Fotos: Airbus



Hans-Joachim Gante,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Airbus Deutschland GmbH

"Wir sind fest davon überzeugt, dass wir mit der Beteiligung an der Endmontage der A380 eine Jahrhundertchance für Hamburg und die gesamte norddeutsche Region wahrnehmen. Der Airbus A380 ist mittel- und langfristig eine großartige Chance für die Wirtschaft, für Forschung und Technologie, für die Zulieferer und natürlich für den Arbeitsmarkt in der Metropolregion Hamburg. Durch das A380-Programm werden wir 2000 Arbeitsplätze in den nächsten 5 - 6 Jahren in unserem Unternehmen schaffen."

Being the home of Airbus Germany, the region has been developing into an important centre for the European aerospace industry since the early 90s. Including the supplier industry, there are 20,000 jobs connected to this industry in the Hamburg Metropolitan Region.

Airbus has planned, starting in 2003, to produce the new jumbo jet A380 for up to 555 passengers and with a range of 14,800 kilometres. Toulouse and Hamburg will supposedly see the final assembly stage. This opens up the opportunity for the Metropolitan Region to create a large number of additional jobs and secure the employment of thousands of highly qualified persons.

The planned factory expansion does, however, interfere with the Elbe's ecosystem. Since it is not possible to free up compensation land within Hamburg's borders, Hamburg, Lower Saxony and Schleswig Holstein have managed to provide the extra needed land through a joint effort.



Elektron-Positron-Linearcollider (Linearbeschleuniger)

Electron Positron Linear Collider

Mit dem Elektron-Positron-Linearbeschleuniger plant das Deutsche Elektronen Synchrotron (DESY) eine weltweit einzigartige Anlage der Struktur- und Hochenergieforschung. Die Akteure der Metropolregion sind bestrebt, ihre Region zum Standort dieser neuen Anlage mit dem Namen TESLA zu machen.

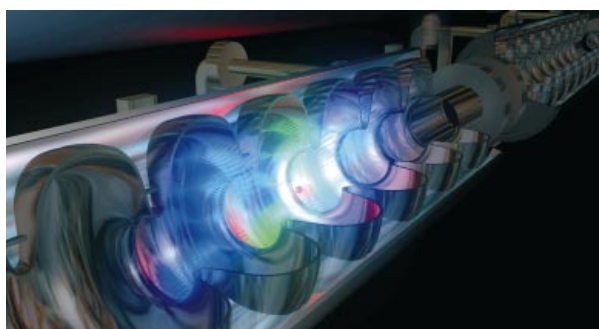


Foto: Desy

Um dieses Ziel zu erreichen, muss das gesamte wissenschaftliche und wirtschaftliche Umfeld verstärkt auf den Bau von TESLA ausgerichtet werden. Es sind weitere Nutzer der Anlage und Kooperationspartner von DESY zu gewinnen, um die Bedeutung des Standortes zu erhöhen.

Für die Finanzierung und den Betrieb von TESLA soll ein internationales Konsortium gegründet werden. Im Hinblick auf die hohe wissenschaftliche Attraktivität und die breite Nutzenanwendung der Anlage wird eine internationale Beteiligung von ca. 50% angestrebt. Die Gesamtkosten der Anlage werden auf ca. 3,9 Mrd. Euro veranschlagt.

Für das Projekt TESLA ist ein länderübergreifendes Engagement der gesamten Metropolregion gefordert. Daher gibt es für die Bewerbung um TESLA einen intensiven Austausch zwischen den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein sowie Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden.



Prof. Dr. Albrecht Wagner,
Vorsitzender des DESY-Direktoriums

“TESLA führt Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen zusammen und fördert fachübergreifendes Arbeiten an komplexen Forschungsthemen. So lässt sich wissenschaftliches Neuland erschließen. Zudem leistet TESLA einen besonderen Beitrag zur Aus- und Fortbildung von hoch qualifizierten Wissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlern und damit zur Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland”

DESY, the German Electron Synchrotron, is planning the TESLA - a globally unique linear collider facility to research highly energetic particles and sub-atomic structures. The Metropolitan Region is determined to build this facility within its borders. An international consortium shall be founded to finance and operate TESLA. The total costs of the facility are estimated at around 3.9 billion Euro. A commitment from the whole Metropolitan Region is needed for the TESLA project. That is what has led to an intensive interchange between Hamburg, Schleswig Holstein, the scientific community, businesses and associations.

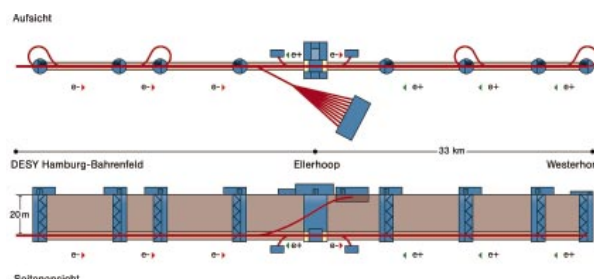


Illustration: Desy

Die Ansicht zeigt das geplante 33 km lange Tunnelbauwerk vom DESY-Standort in Hamburg-Bahrenfeld bis nach Westerhorn / Schleswig-Holstein



Lebensadern einer Metropolregion: Verkehrsinfrastruktur

A Metropolitan Region's Lifeline: Traffic and Transport Infrastructure

A 20 und A 21: Großräumige Umfahrung Hamburgs




Motorway A 20 and A 21: North-western bypass of Hamburg

Der Bau der "Baltischen Magistrale" zwischen Lübeck und Stettin gehört angesichts der EU-Erweiterung und der damit wachsenden Ostseeregion zu den vordringlichen Verkehrsprojekten in Norddeutschland. Die A 20 leistet die verbesserte Anbindung des Ostseeraumes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern an das europäische Verkehrsnetz. Die dargestellte Nordwest-Umfahrung Hamburgs ist für die Wettbewerbsfähigkeit der Region von entscheidender Bedeutung. Sie entlastet die Metropole Hamburg von einem Teil des Skandinavienverkehrs und verbessert für Teile der Region die Anbindung an das Netz europäischer Fernverkehrsachsen. Vergleichbare Aufgaben im Osten Hamburgs übernimmt die nach Süden verlängerte A 21.

The A 20 creates an improved connection of the Baltic region and Mecklenburg Western Pomerania to the European traffic network. The north-western bypass of Hamburg shown on the map leads the Baltic Sea motorway westward, and is decisively important for the region's competitiveness.



Stand: November 2002

-  Bundesfernstraßen vorhanden
-  Bundesfernstraßen Neubau / Ausbau
-  Eisenbahn Neubau / Ausbau



Die A 26 zwischen Hamburg und Stade

The A 26 between Hamburg and Stade

Das Fehlen einer Autobahnanbindung ist ein schwerwiegender Standortnachteil für die Landkreise im westlichen Teil der Metropolregion. Die Entwicklung der an der Elbe liegenden Industriestandorte erfordert die baldige Realisierung der Autobahn A 26. Auch hier wird die Wettbewerbsfähigkeit wichtiger Teilräume der Metropolregion entscheidend verbessert. Darüber hinaus entlastet die A 26 die besonders unfallträchtige Bundesstraße 73 und liefert auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur regionalen Verkehrssicherheit.

The fact that this motorway connection is missing is a serious disadvantage for the Metropolitan Region's southwest. The development of the industrial sites at the Elbe (e.g. Airbus) depends on this area being directly connected to the motorways in the near future.

Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe

Adapting of the Elbe Shipping Channel

Im internationalen Seeverkehr sind bereits heute Containerschiffe mit einer Ladekapazität von mehr als 8000 TEU im Einsatz. Bei einem weiteren Zuwachs des Welthandels ist in den kommenden Jahrzehnten mit einer Zunahme der Kapazitäten auf 10.000 oder sogar 12.000 TEU bei Tiefgängen bis 14,5 m zu rechnen. Zur Sicherung der seewärtigen Zufahrt zum Hamburger Hafen will Hamburg die Fahrrinne der Elbe dem wachsenden Tiefgang der Containerriesen anpassen.

With increasing world trade, it is expected that the loading capacity of container ships will increase to 10,000 or even 12,000 TEU (twenty feet equivalent unit) which relates to depths of up to 14.5 m. The Hamburg Senate wants the Elbe waterway to be adjusted to the growing depth of the huge container ships, to secure them passageway to the ports of Hamburg.

Aus- und Neubaumaßnahmen für den Schienenfernverkehr

Improving long-distance rail traffic connections

Die Bahnverbindungen der Metropolregion nach Süden und Osten müssen schneller werden. Dazu wird die Bahnstrecke Hamburg-Berlin schrittweise ausgebaut und bis 2005 für Geschwindigkeiten bis zu 230 km/h ertüchtigt. Danach werden Hamburg und Bremen eine neue Hochgeschwindigkeitsverbindung nach Hannover erhalten. Mit beiden Vorhaben wird die Metropolregion Hamburg besser erreichbar und in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Zugleich werden die Zentren Norddeutschlands enger zusammenrücken und neue Synergien nutzen.

The Metropolitan Region's rail connections to the south and east have to become faster. For this purpose, the rail route Hamburg-Berlin will be progressively upgraded in order to handle speeds of up to 230 km/h by 2005. Hamburg and Bremen will then acquire a new high-speed connection to Hanover. Both plans will make the Hamburg Metropolitan Region more accessible and strengthen its competitiveness. At the same time, northern Germany's centres will be brought closer together and utilise new synergies.

Elektrifizierung der Strecke Hamburg-Lübeck

Electrification of the Track Between Hamburg and Lübeck

Die "Vogelfluglinie" (Hamburg-Kopenhagen) wird in Zukunft ihre große Bedeutung für den Verkehr von den und in die skandinavischen Länder nicht nur behalten, sondern noch weiter ausbauen. Mit der Elektrifizierung des Streckenabschnitts Hamburg-Lübeck wird die Verbindung zwischen den Häfen verbessert.

The electrification of the section between Hamburg and Lübeck, besides bringing substantial improvements for long-distance connections, will also improve the connections between harbours.



Foto: Deutsche Bahn AG

Regionales Bahnsystem

Regional Railway System

Aus ökologischen und ökonomischen Gründen soll die Siedlungstätigkeit im Hamburger Umland auf Gebiete entlang der Bahnachsen konzentriert werden. Das durch die Suburbanisierung weiter wachsende Pendleraufkommen kann damit – eine attraktive Verbindung vorausgesetzt – in stärkerem Maße auf die Schiene gelenkt werden als bei einer ungesteuerten Siedlungsentwicklung. Daher haben die folgenden Projekte besonders große Bedeutung.

Future settlement in the area around Hamburg should, for economic and ecological reasons, be concentrated in the areas close to rail connections. Increased commuter traffic due to suburbanisation can, in this way, be directed more and more to the railway system. That is what makes the following projects all the more significant.

Verlängerung der S-Bahn bis Stade

Extension of the S-Bahn up to Stade

Die Verlängerung der heute in Hamburg-Neugraben endenden S-Bahn bis nach Stade verringert für einen großen Teil der Fahrgäste die Notwendigkeit des Umsteigens. Diese und andere Verbesserungen werden den Nahverkehr auf der Schiene attraktiver machen und sich in erhöhten Fahrgastzahlen niederschlagen.

Extending the S-Bahn (city and suburban railway) up to Stade reduces the necessity of transferring for a large percentage of the commuters.



3. Gleis Stelle-Lüneburg

A Third Rail Track Between Stelle and Lüneburg

Die Überlastung des Streckenabschnitts Hamburg-Harburg-Lüneburg der Bahnstrecke Hamburg-Hannover führt zu Beeinträchtigungen auch des Nahverkehrs. Der Bau eines 3. Gleises für langsam fahrende Züge zwischen Stelle und Lüneburg wird entscheidend zur Verbesserung dieser Situation beitragen.

The construction of a third rail track is needed between Stelle and Lüneburg in order to cope with the overloaded section Hamburg - Harburg - Lüneburg which lies on the route connecting Hamburg to Hanover.

Zweigleisiger Ausbau der Bahnstrecke

Altona-Kaltenkirchen-Neumünster

Doubling of the Rail Track

Altona-Kaltenkirchen-Neumünster

Entlang dieses Verkehrsweges besteht eine rege Siedlungstätigkeit. Durch die Bevölkerungsentwicklung ist das Fahrgastaufkommen kontinuierlich gewachsen. Mit dem bereits abgeschlossenen zweigleisigen Ausbau zwischen Ulzburg-Süd und Kaltenkirchen und dem jetzt begonnenen zwischen Eidelstedt und Schnelsen kann die Nahverkehrsbedienug der Wohnstandorte längs der Trasse entscheidend verbessert werden.



The connection between the residential areas along the route will be substantially improved by the completed addition of a second track between Ulzburg-Süd and Kaltenkirchen and the planned addition between Eidelstedt and Schnelsen.



Maritime Landschaft Unterelbe *Lower Elbe Maritime Landscape*

Maritime Traditionen und Strukturen haben der Landschaft an der Unterelbe ihre Stempel aufgedrückt. Alte Häfen, Kräne, Fähren, Speicher, Seezeichen und vieles mehr zeugen von Seefahrt, Fischfang, von maritimem Gewerbe und dem Arbeiten an der Küste.

Um dieses Potenzial zu nutzen und weiter auszubauen, hat die Metropolregion Hamburg die "Maritime Landschaft Unterelbe" im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes gefördert und im bundesweiten Wettbewerb "Regionen der Zukunft" präsentiert.

Hauptziele sind der Erhalt der Kulturlandschaft, eine nachhaltige Regionalentwicklung, die Verbesserung der Angebote in den Bereichen Naherholung und Tourismus sowie die Steigerung der Wirtschaftskraft.

Zur Umsetzung des Projektes hat sich im März 2002 die "Arbeitsgemeinschaft Maritime Landschaft Unterelbe" unter der Federführung des Landkreises Stade gegründet. Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft sind 19 Landkreise, Städte, Gemeinden und Samtgemeinden beiderseits der Elbe zwischen Hamburg und Cuxhaven. Die Geschäftsstelle befindet sich in der ehemaligen Seefahrtsschule in Grünendeich.



Gunter Armonat,
Landrat des Landkreises Stade

"Die Maritime Landschaft Unterelbe soll ein touristisches Markenzeichen für die Metropolregion Hamburg werden"

Maritime traditions and structures have shaped the lower Elbe river landscape. Old ports, cranes, ferries, warehouses and much more point to shipping, fishing, maritime trade and coastal work.

In order to strengthen this potential and to tap into it, the Hamburg Metropolitan Region has promoted the "Lower Elbe Maritime Landscape" in the context of the Regional Development Concept, and presented it in the national "Regions of the Future" competition.

The main goals of the project are to preserve the cultural landscape, to promote sustainable regional development, to strengthen the economy and especially to improve local recreation and tourism conditions.



Naturraum Höltigbaum

Höltigbaum Nature Reserve

Der Naturraum Höltigbaum bildet zusammen mit den angrenzenden Naturschutzgebieten "Ahrensburger Tunneltal" und "Stellmoorer Tunneltal" einen überregionalen, vielgestaltigen und wertvollen Biotopverbund. Ziel des Projektes ist daher die Ländergrenzen überschreitende Erhaltung und Entwicklung des Naturraumes Höltigbaum mit seinen charakteristischen, durch extensive Nutzung geprägten Weidelandschaften und seiner großen Artenvielfalt.

Eckpunkte des Vorgehens sind:

- Sicherung des Gebietes durch großflächige Ausweitung von Naturschutzflächen,
- Umsetzung eines gemeinsam erarbeiteten Pflege- und Entwicklungskonzeptes mit den Inhalten "Halboffene Weidelandschaft, Erholungsnutzung und Öffentlichkeitsarbeit,
- wissenschaftliche Begleitung durch das Bundesamt für Naturschutz im Rahmen eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens.

Das Gebiet hat eine Pufferfunktion zwischen dem dichter besiedelten Raum am Stadtrand Hamburgs und den ländlichen Teilen der Region im Osten.

Durch seine Lage ist es auf ein Zusammenwirken einer großen Zahl von Institutionen in der Metropolregion angewiesen.



"Unsere Beweidung soll die Ausbreitung von Gehölzen verhindern und die Artenvielfalt des Höltigbaums sichern."



Konrad Nabel,
Vorsitzender des Vorstandes
der Stiftung Naturschutz

"Höltigbaum ist ein einzigartiges, Länder übergreifendes Naturschutzgebiet mit vielen seltenen Arten, die nur auf Grund der langen Nicht-Nutzung hier vorkommen. Gleichzeitig bietet das Gebiet vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Hamburg und Schleswig-Holstein abwechslungsreiche Möglichkeiten der Naherholung. Der Einsatz vieler Initiativen, von Verbänden und der Politik für den Höltigbaum hat sich gelohnt."

The Höltigbaum Nature Reserve and the neighbouring nature reserves "Ahrensburger Tunneltal" and "Stellmoorer Tunneltal" together form a valuable habitat interconnection filled with variety. The project therefore aims to preserve and develop this area which extends over state borders and which boasts a characteristic pasture landscape and a large variety of living species.

The plan is composed of:

- *Classifying extensive portions as nature conservation areas*
- *Implementing a commonly developed care and development concept which deals with "semi-open pasture landscape", "recreational value" and "public relations"*
- *Scientific assistance by the Federal Nature Conservation Agency in the form of an experimental development program.*



VIVO! das Nachhaltigkeitszentrum Hamburg

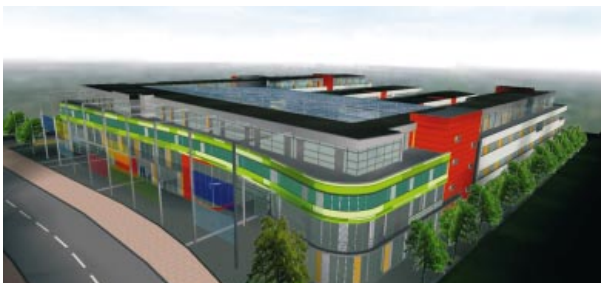
VIVO! – The sustainability centre in Hamburg

Im Einkaufs-, Handwerks- und Dienstleistungszentrum an der Bahrenfelder Straße, Ecke Gaußstraße geht es um das Motto “Lust auf Qualität”. Auf 20.000 qm Nutzfläche dreht sich alles um die Themen Essen & Trinken, Wohnen & Einrichten, Kosmetik & Wellness, Kleidung & Schönheit, ganzheitliche Gesundheit sowie Freizeit & Kultur. Das Angebot orientiert sich an Kriterien der Nachhaltigkeit. Es führt soziale, ökologische und ökonomische Aspekte zusammen. Damit ist das VIVO! (lat. “ich lebe!”) das größte Zentrum seiner Art in Deutschland, wenn nicht sogar weltweit. Etwa 70 Firmen der Metropolregion aus dem ökologischen Handel, Ärzte, Heilpraktiker und weitere Dienstleistungs- sowie Handwerksbetriebe erhalten hier eine neue Heimat und eine attraktive Vermarktungsplattform.

Die Freie und Hansestadt Hamburg realisiert damit ein Modellprojekt für nachhaltiges Wirtschaften, das weit über ihre Tore hinaus Interesse weckt und viele, auch internationale Kontakte stärkt. Nicht zuletzt trägt das VIVO! dazu bei, dass für das Thema “Nachhaltige Entwicklung” zehn Jahre nach Rio 1992 und im Jahr der Johannesburg-Konferenz 2002 ein neuer Grad der Konkretisierung erreicht wird.

Bauherrin ist die HaGG - Hamburgische Gesellschaft für Gewerbebauförderung mbH, die das VIVO! gemeinsam mit der ecom.AG betreibt. Das Projekt mit einer Gesamtinvestitionssumme von ca. 40 Millionen Euro erhielt von der Freien und Hansestadt Hamburg eine Anschubfinanzierung von 6,6 Millionen Euro.

Weitere Informationen unter: www.vivo-online.de



Uwe G. Hauer,
Geschäftsführer der HaGG

“Das VIVO! bietet den dort angesiedelten Betrieben die Chance, aus ihrer bisherigen Marktnische herauszutreten und Synergien zu nutzen. Darin werden sie von einem professionellen Centermanagement unterstützt.”

In the shopping, crafts and service centre on the Bahrenfelder Straße at the corner of Gaußstraße the motto “we want quality” prevails. 20,000 m² of floor space offer plentiful food and drink, home furnishing, cosmetics and wellness, clothing and beauty, leisure and culture and holistic health. VIVO (Latin for “I live!”) synergetically combines social, ecological and economic aspects. This makes VIVO! the biggest centre of its kind in Germany, and perhaps in the whole world. Around 70 Metropolitan Region companies dealing with ecological products, physicians, non-medical practitioners, and other service and crafts businesses have set up here in this attractive marketing venue.

The project, which saw a total investment of approximately 40 million Euro, also got a start-up financing of 6.6 million Euro from the Free and Hanseatic City of Hamburg. Further information is available at: www.vivo-online.de



Revitalisierung alter Flächen und Anlagen *Revitalising Old Sites and Areas*

Lüneburg: Von der Kaserne zur Universität

Lüneburg: Conversion of Barracks into a University

Fehlende Erweiterungsmöglichkeiten der Universität Lüneburg an ihrem alten Standort und die Aufgabe der Scharnhorst-Kaserne durch die Bundeswehr führten zur Entscheidung der Niedersächsischen Landesregierung, etwa die Hälfte des ehemaligen Kasernengeländes in eine komplette Campus-Universität umzuwandeln.

In nur 4 Jahren wurden ehemalige Mannschaftsgebäude umgebaut und Neubauten (Hörsäle, Bibliothek, Mensa) errichtet. Es werden nahezu alle Kasernengebäude umgenutzt. Wie sich mittlerweile herausstellt, gleichen die erzielten ökonomischen Impulse den Abzug der Truppen vollständig aus.



The lack of expansion space for the University of Lüneburg and the closing of the Scharnhorst barracks by the Federal Armed Forces led the Lower Saxon Government to decide to convert approximately half of the former barracks compound into a campus style university. This move is utilising almost all of the converted barrack buildings. The new economic stimulus fully compensates for the soldiers' withdrawal.



Neue Ortsmitte Wentorf

New Centre for Wentorf

Mit dem Abzug von rund 2000 Soldaten ging der Gemeinde Wentorf eine enorme Kaufkraft verloren. Mitten im Ort galt es nunmehr, eine Fläche von 50 Hektar einer neuen Nutzung zuzuführen. In einem städtebaulichen Vertrag zwischen der LEG Schleswig-Holstein und der Gemeinde Wentorf wurde die Schaffung von 1200 Wohneinheiten in Verbindung mit einem neuen Ortszentrum sowie die Erschließung von 10 Hektar Gewerbeflächen vereinbart. Bis Juli 2002 hatten mehr als 2000 Neubürger den entstehenden Ortsteil bezogen.

The municipality of Wentorf lost an enormous amount of spending power when around 2000 soldiers were withdrawn. A project got underway which saw the creation of 1200 flats with a new town centre, as well as the development of 10 hectares of business area. By July 2002, more than 2000 people had moved into this new part of the town.

Gaswerksgelände Hamburg-Bahrenfeld

Hamburg-Bahrenfeld Gasworks Grounds

Inhalt des inzwischen realisierten Vorhabens ist die Umnutzung des Gaswerksgeländes Bahrenfeld für eine neue Quartiersentwicklung mit einem Mix aus Gewerbe, Wohnen, Dienstleistungen, Einzelhandel sowie Grün- und Freiflächen. Durch die Wiedernutzung von alten Gebäuden (u.a. historische Gaswerkshallen, Kohleturm, Uhrenhaus, Remise, Verwaltungsgebäude) und durch Neubauten wird die Attraktivität des Bahrenfelder Zentrums gesteigert und ein differenziertes Angebot von Arbeitsplätzen geschaffen.



A new quarter, characterised by a mixture of housing, trade, retail, services and open space is arising out of the conversion of the former Bahrenfeld gasworks grounds. Re-used old buildings, in combination with new buildings, increase the attractiveness of the centre of Bahrenfeld and also provide a wide variety of jobs.



Lernende Metropolregion *Learning Metropolitan Region Hamburg*

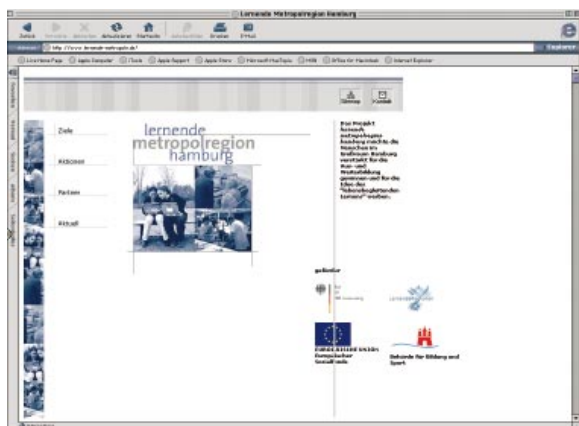
Im Zuge des raschen gesellschaftlichen Wandels müssen alle Kräfte der Region die organisierte Entwicklung des Lernens gemeinsam fördern. Die Wissensgesellschaft wird zu einer Lernenden Gesellschaft, und in diesem Kontext ist die Lernende Metropolregion Hamburg eine Region, die den Wissenserwerb ihrer Bürgerinnen und Bürger durch eine länderübergreifende Vernetzung von rund 300 Einrichtungen unterstützt.

Dabei wird der Ausbau des regionalen Bildungsangebotes auf der Basis neuer Lerninhalte und -methoden mit folgenden Leistungen vorangetrieben:

- Regionale Bildungs-Hotline,
- Regionale Bildungsdatenbank,
- Norddeutsche Weiterbildungsmesse,
- Sicherung gemeinsamer Qualitätsstandards in der Aus- und Weiterbildung,
- Bildungsmarketing (z.B. Werbekampagnen),
- Förderung der Kooperation zwischen Unternehmen, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen,
- überregionale Internet-Plattform.

Akteure der Lernenden Metropolregion sind Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Unternehmensverbände, Gewerkschaften, Arbeitsämter, Kammern und Landesbehörden. Die gemeinsame Federführung liegt bei der Koordinierungsstelle für Weiterbildung und Beschäftigung Hamburg, der Weiterbildung Hamburg e.V., der Volkshochschule Pinneberg in Kooperation mit den Weiterbildungsträgern der Kreise Pinneberg, Segeberg und Steinburg sowie der Bildungseinrichtung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V.

Das Projekt wird im Umfang von 2 Mio. Euro aus Bundes- und EU-Mitteln gefördert.



www.lernende-metropole.de



Dr. Dorothea Schreiber,
AG Berufliche Bildung
und Weiterbildung der GLP

Bildung ist eines der Schlüsselthemen der zukünftigen Regionalentwicklung. Das Leitprojekt Lernende Metropolregion Hamburg möchte Menschen in der Metropolregion verstärkt für die Aus- und Weiterbildung gewinnen und so für die Idee des lebenslangen Lernens werben.

The Learning Metropolitan Region Hamburg supports education amongst its inhabitants through an encompassing network of about 300 institutions.

The expansion of what regional education has to offer, based on new content as well as on new educational approaches, is being promoted by :

- a regional education hotline
- a regional education database
- a North German fair for further education
- common quality standards for education and further education
- educational marketing (e.g. publicity campaigns)
- promoting cooperation between businesses, schools and institutions of further education
- an internet website incorporating the regions involved

Educational and consulting institutions, business associations, unions, chambers of commerce, employment agencies and state authorities are the basic parties involved in the Learning Metropolitan Region. Financial aid for this project from the European Union and the Federal Government amounts to two million euros.



Stadt-Land-Fluss: Marketing für die Metropolregion

Bricks, Clicks, Water: Marketing the Hamburg Metropolitan Region

Der internationale Standortwettbewerb um Investoren erfordert eine intensive Zusammenarbeit der wirtschaftsfördernden Institutionen und Einrichtungen der Region und ein gemeinsames Konzept für das regionale Marketing nach innen und außen.

Das Regionalmarketingkonzept stützt sich auf regionale Kompetenzfelder (siehe Kasten), mit denen die Metropolregion im Wettbewerb der Regionen schnell und eindeutig zu identifizieren ist. Mit dieser Strategie und einer treffgenauen Visualisierung durch eine Dachmarke will die Metropolregion gleichermaßen ihre Identität fördern und ihr internationales Profil schärfen. Standortvorteile werden auf diese Weise wirkungsvoller zur Geltung gebracht.

Unternehmen und Institutionen der Region sind in den Prozess der Imagebildung und Außenwerbung eingebunden. Durch das Führen des Logos der Metropolregion in ihren Präsentations- und Geschäftsmaterialien bekennen sie sich zum Standort Metropolregion Hamburg und dokumentieren auf diese Weise den hohen Qualitätsstandard ihrer Location. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Länder und Kommunen arbeiten im operativen Bereich der Ansiedlungswerbung und der Fernakquisition für die Metropolregion zusammen und bedienen sich dabei der gemeinsamen Marketingstrategie.

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz,
Hauptgeschäftsführer der
Handelskammer Hamburg



Wir brauchen ein überzeugendes Regionalmarketing, das im Innenverhältnis regionale Identität schafft und im Außenverhältnis bei Investoren den Eindruck vermittelt: Hier bewirbt sich eine starke Region, die von sich selbst überzeugt ist und besondere Vorzüge hat, die andere nicht haben.

Intensive regional cooperation and a common regional marketing concept are required to draw international investment into the region. The regional marketing concept is based on fields of expertise. This allows the Metropolitan Region to be easily identified amongst other competing regions. The Metropolitan Region pursues this strategy to both foster its regional identity and strengthen its distinctive international image.

The region's businesses and institutions are involved in the process of promoting the Hamburg Metropolitan Region. They declare support for 'their' Hamburg Metropolitan Region by including the Metropolitan Region's logo in their printed media.

Die Dachmarke der Metropolregion

Das Logo stellt eine Sinnverdichtung der zentralen landschaftlichen Elemente der Metropolregion dar: Stadt, Land, Fluß.

Aus der Grundversion der Dachmarke sind sogenannte Themenmarken abgeleitet. Diese verbinden die Aussagen des Labels mit zentralen regionalen Kompetenzfeldern:

- Bewegung / Zukunft
- Offenheit / Mobilität
- Verbindung / Austausch
- Erleben / Erhalten



metropolregion hamburg

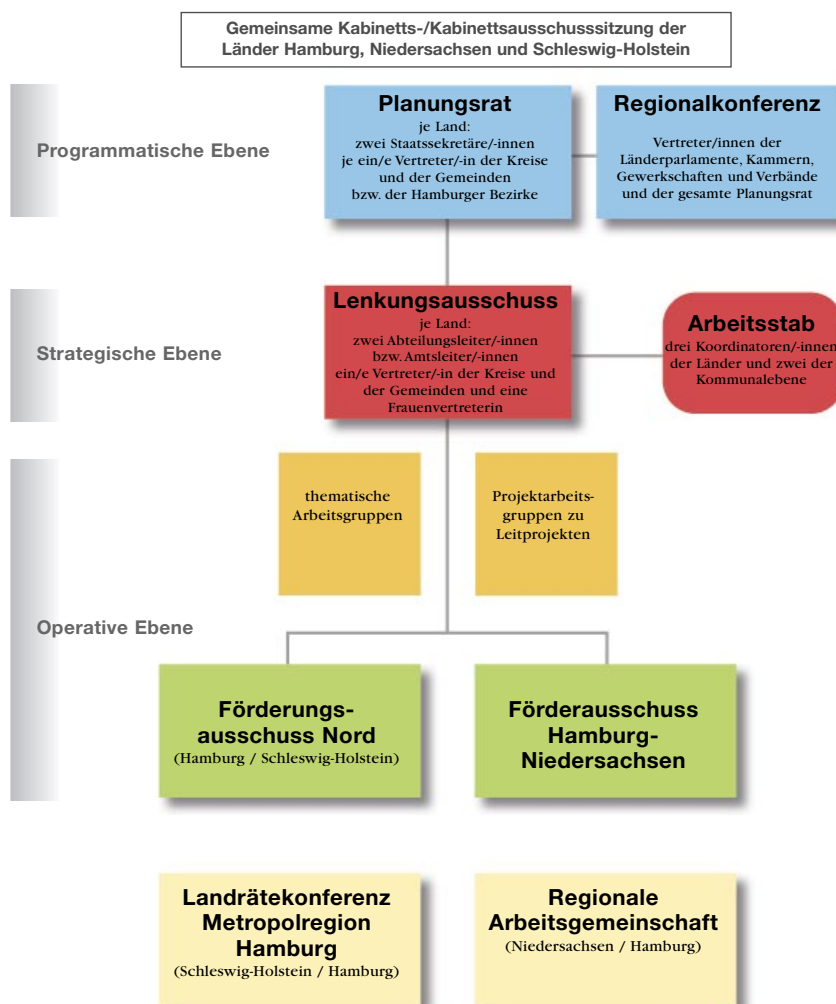
Stadt Land Fluss



Lenkungsausschuss der Metropolregion Hamburg

Inszenierung von Kooperation: Gremien und Arbeitsstrukturen

Producing Cooperation: Bodies and Structures of Work



Planungsrat

Programmatische Steuerung der Zusammenarbeit in enger Rückkopplung zur Regionalkonferenz.

Regionalkonferenz

Artikulation politischer und gesellschaftlicher Interessen, Formulierung von Empfehlungen zur trilateralen Zusammenarbeit.

Lenkungsausschuss

Strategische operationale Steuerung, bei Bedarf mittels Unterstützung durch thematische und Projekt-Arbeitsgruppen.

Bilaterale Förderausschüsse

Bilaterale Organisation der Förderung: Entscheidung über die Förderanträge.

Regionale Arbeitsgemeinschaften

Bilaterale Organisationen zur Meinungsbildung der Kommunen, Abgabe von Empfehlungen.

Planning Council

Programmatic cooperation management in close coordination with the Regional Conference.

Regional Conference

Articulation of political and social interests. Formulation of recommendations for the trilateral cooperation.

Steering Committee

Strategic operational steering - supported, if needed, by teams according to topics or projects.

Financial Support Committees

Bilateral organisation of financial support: decisions on applications for support.

Regional Committees

Bilateral organisations for the municipalities' formation of views and recommendations.



Kommunale Maßnahmen unterstützen: Die Förderfonds

Funding of Community Projects

Um innovative Maßnahmen der Kommunen in der Metropolregion zu unterstützen, haben die drei Bundesländer vor mehr als 40 Jahren zwei jeweils bilaterale Förderfonds gegründet. Den Förderfonds Nord (Hamburg/Schleswig-Holstein) gibt es seit 1960, der Förderfonds Hamburg-Niedersachsen folgte 1962. Diese Fonds zählen auch heute noch zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der regionalen Zusammenarbeit. Sie dienen unmittelbar zur Entlastung der Landkreise, Städte und Gemeinden und ermöglichen wichtige Infrastruktur- und Entwicklungsprojekte.

Die Zahlen verdeutlichen dies eindrucksvoll:

In den letzten zehn Jahren wurden aus beiden Fonds 440 Projekte mit insgesamt 33,5 Mio. Euro gefördert. Dadurch gelang es, weitere externe Finanzmittel aus Fördertöpfen der Länder, des Bundes oder der EU zu binden. Insgesamt wurden 173,6 Mio. Euro mit Hilfe der Förderfonds in die Region investiert.

Als wichtigste Förderbereiche haben sich in den letzten Jahren die Naherholung und der Tourismus mit über 200 Maßnahmen entwickelt: Fast ein Drittel der Gelder floss in diese Projekte. Aber auch in die Förderung von ÖPNV-Maßnahmen zur Verknüpfung von Bahn, Bus und Individualverkehr, die Gewässerreinigung und die Förderung von Umwelt und Natur wurden erhebliche Summen investiert.

The three federal states set up two bilateral development funds more than 40 years ago in order to support innovative projects of the Metropolitan Region's local authorities. The North Development Fund (Hamburg/Schleswig Holstein) has been in existence since 1960; the Hamburg-Lower Saxony Development Fund followed in 1962.

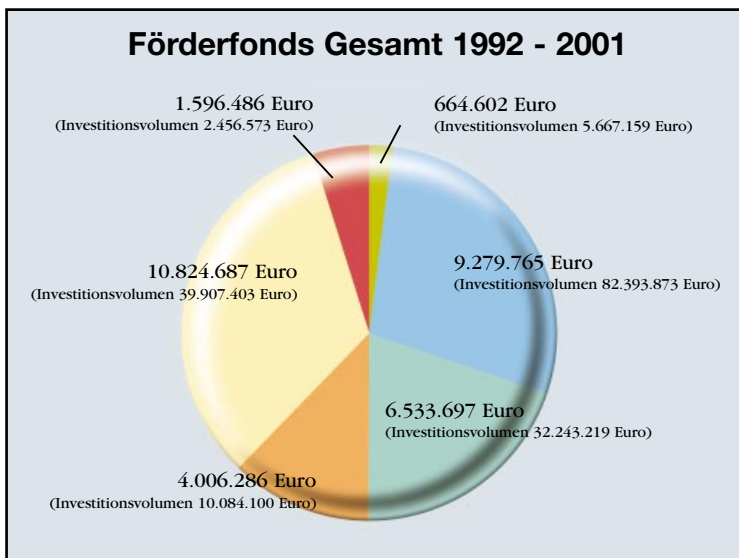
Even today, these funds are amongst the most important financing methods for regional cooperation. They serve to directly support the districts, cities and municipalities and to enable important infrastructure and development projects.

From these two funds, 440 projects have been supported with a total of 33.5 million Euro over the past 10 years. Interest-free loans have also been granted. That made it possible to obtain 173.6 million Euro of external funding from national and European funds.

Legende

-  Naherholung und Tourismus
Local recreation and Tourism
-  Siedlungsentwicklung
Settlement Development
-  Wirtschaftliche Entwicklung
Economic Development
-  Öffentlicher Personennahverkehr
Public Transportation
-  Gewässerreinigung
Water Protection
-  Sicherung Naturhaushalt
Environmental Protection

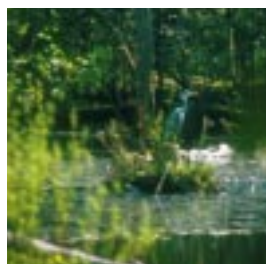
Förderfonds Gesamt 1992 - 2001





Förderfonds Hamburg / Schleswig-Holstein

Jahr	Anzahl beschlossener Anträge	bewilligte Mittel in Euro	Investitionsvolumen in Euro
92	28	3.365.968	14.295.174
93	23	2.087.616	10.839.918
94	27	5.091.991	26.621.941
95	12	1.238.032	5.697.101
96	23	1.850.786	6.936.483
97	22	1.143.363	5.681.900
98	19	3.262.824	12.705.363
99	11	863.188	2.425.883
00	11	1.387.220	5.746.772
01	19	2.119.849	6.677.045
195	22.410.837	97.627.580	



Förderfonds Hamburg - Niedersachsen

Jahr	Anzahl beschlossener Anträge	bewilligte Mittel in Euro	Investitionsvolumen in Euro
92	37	1.779.209	5.317.331
93	38	1.227.402	5.959.189
94	16	1.047.899	12.570.407
95	22	1.357.301	11.628.646
96	18	686.650	4.851.653
97	21	646.476	2.233.144
98	27	874.458	18.051.458
99	25	1.626.094	7.739.003
00	13	660.329	2.573.699
01	28	1.190.259	5.023.492
245	11.096.077	75.948.022	



Ein Blick in die Zukunft: Herausforderungen und Perspektiven

A Glance to the Future: Challenges and Prospects

Der weit reichende Zukunftsentwurf des Regionalen Entwicklungskonzepts muss sich wechselnden Rahmenbedingungen anpassen: Die Verbreitung neuer Technologien, die Internationalisierung der Wirtschaft oder auch Veränderungen der Bevölkerungsstruktur stellen die Akteure in der Metropolregion Hamburg vor neue Herausforderungen und motivieren sie zur laufenden Weiterentwicklung der Kooperation. Das REK 2000 bleibt dabei langfristig die programmatische Grundlage. Es wird in mittelfristigen operativen Programmen konkretisiert und den aktuellen Herausforderungen angepasst.

Dabei zählen neue Themen und Projekte, die Vernetzung nach innen und außen sowie die Weiterentwicklung gemeinsamer Arbeitsformen zu den wichtigsten Daueraufgaben in der Metropolregion Hamburg.

Die Metropolregion hat sich zukunftssträchtige Themen erschlossen:

Wachsende Metropolregion und Nachhaltigkeit sind seit Jahren Leitbilder für das gemeinsame Handeln. Steigende Einwohnerzahlen fordern das Bemühen um attraktive Arbeitsplätze, etwa in den Bereichen Hafen und Logistik, Luftfahrtindustrie, Life Sciences und Nanotechnologie. Wichtige Themen sind aber auch die Wissensgesellschaft sowie Kunst und Kultur.

Gemeinsame Leit- und Modellprojekte sind dabei die Motoren der Innovation. Hier werden Fortschritte am besten sichtbar. Die bewegte Projektlandschaft der Metropolregion Hamburg ist das Produkt einer lebendigen Kooperation.

Long term future schemes arising from the Regional Development Concept will have to adapt to changing conditions. The spreading of new technology, the globalisation of the economy, and the changing of the population structure are examples of challenges the players in the Metropolitan region are facing which motivate them to continuously advance their cooperation.

The REK 2000 will remain a programmatic basis. Medium-term plans will put it in concrete forms and apply it to current challenges. In this respect, new topics and projects, internal and external networking as well as advancing of mutual working structures are amongst the most important long-term issues in the Hamburg Metropolitan Region.

The Metropolitan Region has opened-up forward-looking issues:

Growing Metropolitan Region and sustainability have been central reasons for working together for many years. Growing population necessitates creating additional attractive jobs in fields like port logistics, the aeronautics industry, life sciences and nanotechnology. Topics like knowledge society and art & culture are also central here.

Mutual pilot projects and best practices are the driving forces behind innovation. This is where progress becomes visible.

The wide range of projects in the Hamburg Metropolitan Region is a product of dynamic cooperation.



Die Metropolregion Hamburg ist groß und vielfältig; sie ist städtisch, ländlich und maritim zugleich. Der Millionenstadt stehen suburbane und ländliche Bereiche mit kleinen Ortschaften, Landwirtschaft, Naherholung und vielen touristischen Attraktionen gegenüber. Diese vielfältigen Potenziale ergänzen sich; die Metropolregion ist mehr als die Summe ihrer Teile. Die Chancen der Vielfalt werden genutzt, um eine gemeinsame Identität zu bauen.

Dazu muss die Vernetzung nach innen gefördert werden. Die Verwaltungseinheiten – drei Bundesländer, 14 Landkreise sowie Städte und Gemeinden – werden rechtlich selbstständig bleiben. Umso mehr gilt es, die Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften, aber auch die Kooperation mit anderen Akteursgruppen in der Region anzustoßen und sie systematisch zu konkreten Ergebnissen zu führen, insbesondere bei den Förder- und Entwicklungsinstrumenten.

Darüber hinaus müssen Interessengruppen stärker in die Zusammenarbeit eingebunden, Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe für ein Engagement in konkreten Einzelprojekten gewonnen werden.

Eine Schlüsselfunktion bei der Gestaltung regionaler Identität besitzt das gemeinsame Regionalmarketing.

Die Metropolregion will national und international ganz oben mitspielen. Die Voraussetzungen sind gut, wenn alle Partner gemeinsam handeln. Beispiel für einen solchen Erfolg ist die Airbus-Betriebserweiterung für den Bau des Großraumjets A380. Dieses und weitere Projekte sollten Mut machen, auf anderen Feldern gemeinsam Erfolge zu erringen, z.B. bei der Verkehrsinfrastruktur oder der Bewerbung um internationale Großveranstaltungen. So bewirbt sich Hamburg in Kooperation mit seinen norddeutschen Nachbarländern um die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 2012.



The Hamburg Metropolitan Region is large and diverse – it combines urban, rural and maritime areas.

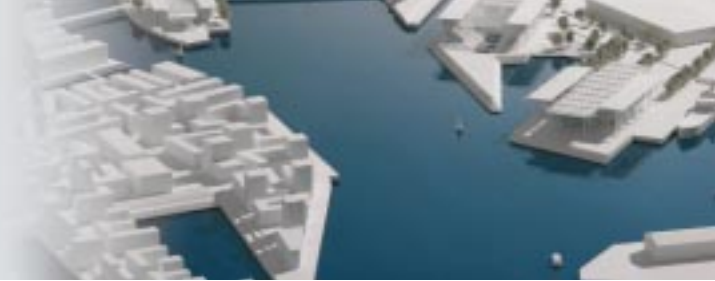
Apart from the core city there are extensive suburban and rural areas with small villages, farms, local recreation and many tourist attractions. These diverse potentials complement each other – what the Metropolitan Region represents is more than just the sum of its parts. The opportunities presented by the Metropolitan Region diversity are taken advantage of to develop a common regional identity. This means, internal networking has to be encouraged.

The administrative bodies – three federal states, 14 counties, as well as cities and municipalities – are to remain legally independent. This gives all the more reason to initiate and improve cooperation amongst not only the administrative units, but also with other players and to systematically strive for concrete results – especially as far as aid and development instruments are concerned. Furthermore, the integration of interest groups in the cooperation process must be intensified; citizens and businesses should be won over to commit to special projects.

Regional marketing is the key to the creation of a regional identity.

The Hamburg Metropolitan Region wants to be with the best, both nationally and internationally. The preconditions are met if everyone works together.

The extension of the Airbus plant for the assembly of the A380 jumbo jet may serve as an example of this kind of successful regional cooperation. This and other projects should encourage striving to achieve mutual success in other fields such as in traffic infrastructure or contesting for large international events, for example. This is how Hamburg, with the help of its neighbouring states in northern Germany, is contesting to host the 2012 Summer Olympics.



Die Metropolregion Hamburg ist eingebunden in die vielfältigen Kooperationsbeziehungen der norddeutschen Länder. Diese nachbarschaftlichen Kontakte, insbesondere zum westlichen Mecklenburg-Vorpommern, müssen gepflegt und gefördert werden. Wie bereits in der Vergangenheit engagiert sich die Metropolregion auch zukünftig für eine Kooperation mit den anderen deutschen Metropolregionen Berlin, München, Rhein-Main, Rhein-Ruhr, Sachsen-Dreieck und Stuttgart.

Die Globalisierung der Wirtschafts- und Kommunikationsströme fordert – ebenso wie das Leitbild Wachsende Metropolregion – das Bemühen um eine internationale Vernetzung. Die wichtigsten Ansprechpartner der Metropolregion finden sich im Ostseeraum und in der Öresundregion. Die großen Hafenregionen und Medienstandorte Europas, im Weltmaßstab auch China und insbesondere Shanghai, sind weitere bevorzugte Partner.

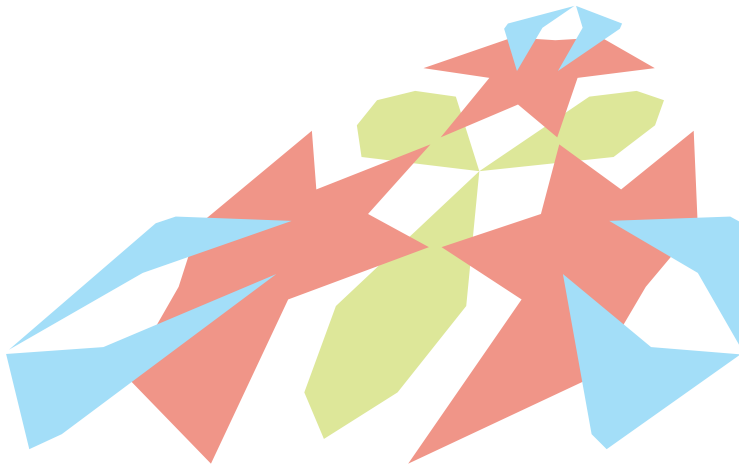
Neue Aufgaben verlangen zugleich ein ständiges Nachdenken über die Gestaltung zukünftiger Arbeitsstrukturen. Neue Ansätze will die Gemeinsame Landesplanung jedoch nicht nur für sich selbst entwickeln. Vielmehr möchte sie auch andere Institutionen, etwa durch die Unterstützung kommunaler Leit- und Modellprojekte, für den Aufbau neuer Strukturen gewinnen. So schlägt die Metropolregion Hamburg mit dem Projekt E-Government den Weg zu einer modernen und bürgernahen Verwaltung ein. Gefordert sind schlanke, aber dennoch produktive Arbeitsstrukturen: Die Dienstleistung der Metropolregion Hamburg im Sinne von Flexibilität und Verbindlichkeit zu modernisieren, steht deshalb für die nächste Zeit auf der Tagesordnung des gemeinsamen Handelns.

The Hamburg Metropolitan Region is involved in the diverse cooperation structures of the northern German states. These neighbourly relations must be cultivated and promoted, especially with western Mecklenburg Pomerania. As in the past, the Hamburg Metropolitan Region will commit itself to cooperating with the other German metropolitan regions like Berlin, Munich, Rhine-Main, Rhine-Ruhr, the Saxon Triangle and Stuttgart.

The globalisation of economic ties and communication flows, as well as the guiding concept growing Metropolitan Region, requires the establishment of international networks. The Metropolitan Region's most important contacts are situated in the Baltic and Öresund regions. Preferred partners are also the large European port regions and media centres, and on a global level, China and especially Shanghai.

Work methods are always going to play an important role. The Metropolitan Region does not only develop these new approaches for itself. It actually seeks to encourage other institutions to create new structures, for example by promoting local pilot projects. In this way, the Hamburg Metropolitan Region is working towards a modern administration which uses the e-government concept to meet the needs of the people.

Lean but effective work structures are needed. The mutual agenda will be to modernise the Hamburg Metropolitan Region's services with regards to flexibility and reliability.



Ein regionaler Konsens für die Zukunft!

Die Metropolregion Hamburg will bei der Sicherung und der weiteren Steigerung der ökonomischen Leistungsfähigkeit, bei der Gewährleistung sozialer Gerechtigkeit und einer lebenswerten, umweltgerechten Gestaltung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ihre europäische Spitzenposition behaupten.

Dazu wollen alle Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und den gesellschaftlichen Organisationen zusammenarbeiten. Kooperatives Denken soll das Beharren in verfestigten teilträumlichen, administrativen oder sektoralen Strukturen überwinden und zur Schaffung einer regionalen Identität und eines gemeinsamen Regionsimages beitragen.

A regional consensus for the future!

The Hamburg Metropolitan Region wants to hold on to its leading position in Europe in safeguarding and further increasing economic performance, and in guaranteeing social justice and environmentally friendly living and working conditions.

All politicians, administrators, scientists, business people and social organisations want to cooperate for this purpose. Cooperative thinking shall overcome set spatial, administrative or sectoral structures; it shall contribute to the creation of a regional identity and a common regional image.

Impressum:

Herausgeber:

Lenkungsausschuss der Gemeinsamen Landesplanung
in der Metropolregion Hamburg

Koordinierung:

Arbeitsstab der Gemeinsamen Landesplanung
in der Metropolregion Hamburg

Bearbeitung:

FORUM GmbH
www.forum-oldenburg.de



Formsache Gerlinde Domininghaus
www.formsache-ol.de



Bezugsquelle:

Behörde für Bau und Verkehr, Landesplanungsamt
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg
Tel 040/42841-3083
Mail: Marion.Grelck@bbv.hamburg.de